Kleine Anfrage

der Abgeordneten Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Täuschungsversuche bei Promotionen und Hochschulabschlüssen

Die **Kleine Anfrage 1414** vom 14. April 2011 hat folgenden Wortlaut:

2007 haben in Thüringen 7 013 Studierende erfolgreich ihre Hochschulabschlussprüfung abgelegt und 540 Promovierende konnten ihre Promotion erfolgreich abschließen. Die Qualität der Thüringer Hochschulen bemisst sich jedoch nicht nur daran, wie viele Studierende bzw. Promovierende erfolgreich ihr Studium abschließen, sondern auch daran, in welchem Umfang es gelingt, Täuschungsversuche und wissenschaftliches Fehlverhalten aufzudecken und zu vereiteln. In der Drucksache des Deutschen Bundestages (Bundestagsdrucksache 17/5455) verweist die Bundesregierung insbesondere auf die Länderverantwortung der rechtlichen Bestimmungen von Mindestanforderungen an Prüfungs- und Promotionsordnungen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Studierende und Promovierende konnten in Thüringen in den Jahren 2008, 2009 und 2010 erfolgreich ihre Abschlussprüfung bzw. ihr Promotionsstudium abschließen (gegliedert nach Hochschule)?
2. Wie viele Promotionsordnungen gibt es in Thüringen und in wie vielen Promotionsordnungen wird eine eidesstattliche, eine ehrenwörtliche bzw. keine Erklärung darüber verlangt, dass die Dissertation selbstständig und lediglich unter Benutzung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel geschrieben wurde (gegliedert nach Hochschule und Fachbereich)?
3. Wie viele Prüfungsordnungen für Abschlussarbeiten (ohne Promotion) gibt es in Thüringen und in wie vielen Prüfungsordnungen für Abschlussarbeiten (ohne Promotion) wird eine eidesstattliche, eine ehrenwörtliche bzw. keine Erklärung darüber verlangt, dass die Dissertation selbstständig und lediglich unter Benutzung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel geschrieben wurde (gegliedert nach Hochschule und Fachbereich)?
4. Haben sich die derzeit geltenden Regelungen des Thüringer Hochschulgesetzes zur Vorbeugung von wissenschaftlichem Fehlverhalten insbesondere bei Prüfungen bewährt, und welche Gründe liegen der Einschätzung zugrunde?
5. Wie schätzt die Landesregierung die Schaffung einer Regelung im Thüringer Hochschulgesetz ein, welche vorsätzliche Täuschungen bei Prüfungen als Ordnungswidrigkeiten bezeichnet und diese mit Geldbußen ahndet? Welche maximale Höhe einer Geldbuße sieht die Landesregierung als angemessen an?
6. In wie vielen Fällen kam es in den vergangenen fünf Jahren in Thüringen zur Zurückweisung einer Promotion nach Abgabe der Dissertationsschrift wegen wissenschaftlichem Fehlverhalten (gegliedert nach Jahren, Hochschule und Fächergruppe)?

7. In wie vielen Fällen kam es in den vergangenen fünf Jahren in Thüringen zu wissenschaftlichem Fehlverhalten bei Abschlussprüfungen, die dazu führten
- a) dass die Prüfungsleistung als nicht bestanden bewertet wurde (gegliedert nach Jahren, Hochschule, Fächergruppe und Abschlussart),
 - b) dass der oder die Geprüfte von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausgeschlossen wurde (gegliedert nach Jahren, Hochschule, Fächergruppe und Abschlussart),
 - c) dass die Prüfung für ungültig erklärt und die Abschlussurkunde eingezogen wurde (gegliedert nach Jahren, Hochschule, Fächergruppe und Abschlussart)?
8. In wie vielen Fällen führte in den vergangenen fünf Jahren in Thüringen wissenschaftliches Fehlverhalten bei Hochschulprüfungen zur Exmatrikulation (gegliedert nach Jahren, Hochschule, Fächergruppe und Abschlussart)?
9. Wie viele an Thüringer Hochschulen erworbene Dokortitel wurden in den vergangenen zehn Jahren bundesweit aberkannt und aus welchen Gründen?
10. In wie vielen Fällen kam es im Zusammenhang mit unrechtmäßig erworbenen Dokortiteln in den vergangenen fünf Jahren zu strafrechtlichen Verfahren gegen Doktoranden oder Doktorandinnen und aus welchen Gründen?
11. Sind der Landesregierung strafrechtliche Verfahren gegen Professorinnen und Professoren an Thüringer Hochschulen im Zusammenhang mit Promotionsverfahren bekannt? Wenn ja, wie viele Fälle sind das und aus welchen Gründen sind diese Verfahren eingeleitet worden?
12. In wie vielen Fällen kam es in Thüringen in den vergangenen fünf Jahren zu Verfahren bzw. Verurteilungen:
- a) im Zusammenhang mit Täuschungsversuchen bei Hochschulprüfungen, wegen Abgabe einer unwahren eidesstattlichen Versicherung,
 - b) im Zusammenhang mit Plagiaten bei wissenschaftlichen Arbeiten, wegen Verstoßes gegen das Urheberrecht
- (gegliedert nach Abschlussarbeiten, Dissertationen und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen)?
13. Wie wird die Thüringer Datenlage zu Täuschungsversuchen und wissenschaftlichem Fehlverhalten beim Erwerb akademischer Grade und zu den daraus folgenden Sanktionen bewertet und welche Folgerungen werden daraus abgeleitet?
14. Inwiefern sieht die Landesregierung Änderungsbedarf bei existierenden Maßnahmen und Regelungen im Bezug auf wissenschaftliches Fehlverhalten, Täuschungsversuche bei Abschlussprüfungen und Plagiaten und wenn ja, welchen?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 31. Mai 2011 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Abnahme von Hochschulprüfungen, insbesondere studienbegleitende und Abschlussprüfungen, Promotion und Habilitation, gehört zum autonomen Selbstverwaltungsbereich der Hochschulen. Die amtliche Hochschulstatistik erfasst zwar die Anzahl der Studierenden, die eine Prüfung endgültig nicht bestanden haben, in dieser Meldung werden die Gründe jedoch nicht genannt.

Zu 1.:

Die der Landesregierung vorliegenden Daten stellen sich wie folgt dar:

Hochschule	Prüfungsjahr 2008		Prüfungsjahr 2009	
	Absolventen	davon Promotionen	Absolventen	davon Promotionen
Universität Erfurt	1.045	29	1.094	37
Technische Universität Ilmenau	872	57	975	58

Hochschule	Prüfungsjahr 2008		Prüfungsjahr 2009	
	Absolventen	davon Promotionen	Absolventen	davon Promotionen
Friedrich-Schiller-Universität Jena	2.599	443	3.095	440
Bauhaus-Universität Weimar	823	40	717	34
Hochschule für Musik Weimar	212	2	219	2
Fachhochschule Erfurt	765		928	
Fachhochschule Jena	733		829	
Fachhochschule Nordhausen	209		299	
Fachhochschule Schmalkalden	672		643	
Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Gotha	140		131	
gesamt:	8.070	571	8.930	571

(Quelle: Amtliche Statistik des Thüringer Landesamtes für Statistik)

Die Daten für das Jahr 2010 liegen noch nicht vor.

Zu 2.:

Nach § 54 Abs. 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) haben die Universität Erfurt, die Technische Universität (TU) Ilmenau, die Friedrich-Schiller-Universität (FSU) Jena, die Bauhaus-Universität (BU) Weimar sowie die Hochschule für Musik Franz Liszt (HfM) Weimar das Promotionsrecht.

Insgesamt gibt es an den Hochschulen des Landes 24 Promotionsordnungen, die sich wie folgt aufteilen:

Hochschule	Promotionsordnung der/des
Uni Erfurt	Staatswissenschaftlichen Fakultät Philosophischen Fakultät Erziehungswissenschaftlichen Fakultät Katholisch-Theologischen Fakultät
TU Ilmenau	Promotionsordnung - Allgemeine Bestimmungen Fakultät für Wirtschaftswissenschaften - Besondere Bestimmungen Fakultät für Informatik und Automatisierung - Besondere Bestimmungen
FSU Jena	Rahmenpromotionsordnung der Friedrich-Schiller-Universität Rechtswissenschaftlichen Fakultät Theologischen Fakultät Biologisch-Pharmazeutischen Fakultät Physikalisch-Astronomischen Fakultät Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät Medizinischen Fakultät Fakultät für Mathematik und Informatik Philosophischen Fakultät
BU Weimar	Fakultät Architektur Fakultät Bauingenieurwesen Fakultät Medien Fakultät Gestaltung
HfM Weimar	Promotionsordnung des Fachbereichs III für das Fachgebiet Musikpädagogik Promotionsordnung für das Fachgebiet Musikwissenschaft

Eine eidesstattliche bzw. ehrenwörtliche Erklärung darüber, dass die Dissertation selbstständig und lediglich unter Benutzung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel erstellt wurde, wird in allen Promotionsordnungen verlangt.

Zu 3.:

Statistische Daten über existierende Prüfungsordnungen der Thüringer Hochschulen liegen der Landesregierung nicht vor.

Gesagt werden kann aber, dass dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Zeitraum von 2002 bis 2007 ca. 755 Studien- und Prüfungsordnungen angezeigt bzw. zur Genehmigung vorgelegt sowie in den Jahren 2007 bis 2009, nach dem Inkrafttreten des geänderten Thüringer Hochschulgesetzes zum 1. Januar 2007, weitere 512 Studien- und Prüfungsordnungen angezeigt wurden.

In den Prüfungsordnungen ist in der Regel und grundsätzlich geregelt, dass der Kandidat mit der Abgabe der Abschlussarbeit schriftlich zu versichern hat, dass er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate und sinngemäße Übernahmen kenntlich gemacht bzw. die Arbeit noch nicht in gleicher oder ähnlicher Weise oder auszugsweise an einer anderen Hochschule eingereicht hat.

Im Übrigen sind Dissertationen die schriftlichen Prüfungsleistungen ausschließlich in Promotionsverfahren.

Zu 4.:

Ja; in § 53 Abs. 2 ThürHG ist geregelt, dass "ein von einer Hochschule des Landes verliehener Grad von der verleihenden Hochschule entzogen werden soll, wenn sich der Inhaber als unwürdig zur Führung dieses Grades erwiesen hat. Die Verleihung eines Grades ist zurückzunehmen, wenn die der Verleihung zugrunde liegende Hochschulprüfung, staatliche oder kirchliche Prüfung nachträglich für nicht bestanden erklärt wird oder wenn die Verleihung durch Täuschung über sonstige Voraussetzungen der Verleihung, durch Drohung oder Bestechung erlangt wurde."

Damit sowie mit den in den Antworten zu den Fragen 2 und 3 genannten Regelungen in den einzelnen Prüfungs- bzw. Promotionsordnungen haben die Thüringer Hochschulen ausreichende Handlungsmöglichkeiten zur Vorbeugung von wissenschaftlichem Fehlverhalten sowie zum Handeln bei nachträglicher Feststellung wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

Zu 5.:

Die Landesregierung hält die derzeit existierenden Straf- sowie Ordnungswidrigkeitsvorschriften - auch in § 114 ThürHG - in Bezug auf ein vorsätzliches wissenschaftliches Fehlverhalten für ausreichend.

Prüfungsordnungen sehen regelmäßig vor, dass bei Täuschungen eine erbrachte Prüfungsleistung für ungültig erklärt werden kann, was im Einzelfall prüfungsrechtlich eine Exmatrikulation nach § 69 Abs. 2 Nr. 9 ThürHG zur Folge haben kann.

Zu 6.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine statistischen Daten vor.

Zu 7.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine statistischen Daten vor.

Zu 8.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine statistischen Daten vor.

Zu 9.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine statistischen Daten vor.

Anzumerken ist aber, dass Dokortitel nur von denjenigen Hochschulen aberkannt werden können, die den Titel verliehen haben. Mit der Aberkennung ist die weitere Titelführung generell untersagt.

Zu 10.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine statistischen Daten vor.

Zu 11.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine statistischen Daten vor.

Zu 12.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine statistischen Daten vor.

Zu 13.:

Eine Bewertung kann aufgrund fehlender statistischer Daten nicht erfolgen.

Zu 14.:

Ein Änderungsbedarf wird nicht gesehen (vgl. auch Antwort zu Frage 4).

Matschie
Minister